

ABFAHRT IN BORMIO

Schwerer Sturz von AJ Bear



SKI ALPIN -

Glück im Unglück hatte der Australier AJ Bear (Bild). Er stürzte in der Weltcup-Abfahrt in Bormio im Zielschuss schwer, kam aber mit einer schweren Hirnerschütterung und einer Fraktur des linken Arms noch relativ glimpflich davon. Der 25-Jährige, der im Dezember in Beaver Creek als 23. seine bisher einzigen Weltcupunkte in dieser Saison errungen hatte, kam mit Nummer 51 zu Fall, schlug mit dem Kopf auf und blieb regungslos liegen. Bear befand sich rund sieben Minuten im Koma und musste wiederbelebt werden. Mit dem Helikopter wurde er ins Spital von Sondrio gebracht, wo er vorerst unter Beobachtung bleibt, weil man Blutspuren im Hirn des Australiers gefunden hat.

RESULTATÜBERSICHT

Ski alpin: Weltcup-Slalom Männer Bormio

1. Ivica Kostelic (Kro) 1:49,03; 2. Bode Miller (USA) 0:40 zurück; 3. Hans-Peter Buraas (No) 0:61; 4. Manfred Pranger (Ö) 0:69; 5. Kalle Palander (Fi) 0:73; 6. Benjamin Raich (Ö) 0:83; 7. Rainer Schönböck (Ö) 0:89; 8. Mitja Dragicic (Sl) 1:04; 9. Tom Stiansen (No) 1:16; 10. Kjetil André Aamodt (No) 1:28; 11. Erik Schjoly (USA) 1:48; 12. Kilian Albrecht (Ö) 1:50; 13. Truls Ove Karlsen (No) 1:64; 14. Giancarlo Bergamelli (It) 1:73; 15. Sébastien Amiez (Fr) 1:86; 16. Markus Eberle (De) 1:91; 17. Harald Christian Strand-Nilsen (No) 2:09; 18. Chip Knight (USA) 2:20; 19. Heinz Schilkegger (Ö) 2:56; 20. Aksel Lund Svindal (No) 2:59; 21. Martin Hansson (Sd) 2:61; 22. Lasse Kjus (No) 3:00; 23. Stanley Hayer (Tsch) 3:88. - 23 der 30 Finalisten klassiert. - Ausgeschieden: Mario Matt (Ö), Bernard Vajdic (Sl), Drago Grubelnik (Sl), Michael Walchhofer (Ö), Mitja Kunc (Sl), Giorgio Rocca (It), Jean-Pierre Vidal (Fr).

1. Lauf (Piste Stelvio, 180 m HD, 60 Tore, Kurssetzer Jurjevic/Sln): 1. Palander 52.61; 2. Vidal 0.08; 3. Kostelic 0.50; 4. Raich 0.61; 5. Rocca 0.63; 6. Schönfelder 0.68; 7. Aamodt 0.92; 8. Karlsen 0.93; 9. Miller 1.05; 10. Pranger 1.09; Ferner: 13. Buraas 1.17; 17. Stiansen 1.39; 18. Dragicic 1.42. - Nicht für den 2. Lauf der 30 Besten qualifiziert: 33. Silvan Zurbriggen (Sd) 2:08; 35. Jure Kosir (Sl) 2:17; 37. Pierrick Bourgeat (Fr) 2:30; 40. Alain Baxter (Gb) 2:38; 51. Thomas Geisser (Sd) 3:02. - 74 Fahrer gestartet, 59 klassiert. - Ausgeschieden u.a.: Markus Ganahl (L), Thomas Müller (S).

2. Lauf (Piste Stelvio, 180 m HD, 68 Tore, Kurssetzer Thoma/Ö): 1. Miller 55.77; 2. Buraas 0.09; 3. Kostelic 0.15; 4. Pranger 0.25; 5. Dragicic 0.27; 6. Stiansen 0.42; 7. Schjoly 0.54; 8. Amiez 0.72; 9. Bergamelli 0.84; 10. Schönfelder 0.86; 11. Raich 0.87; 14. Aamodt 1.01; 17. Karlsen 1.36; 18. Palander 1.38.

Ski alpin: Weltcup-Abfahrt Männer Bormio

1. Stephan Eberharter (Ö) 1:59,27; 2. Michael Walchhofer (Ö) 0:48 zurück; 3. Daron Rahlves (USA) 0:77; 4. Klaus Kröll (Ö) 0:86; 5. Didier Cuche (Sd) 1:02; 6. Ambrosi Hoffmann (Sd) 1:04; 7. Bruno Kernen (Sd) 1:05; 8. Bode Miller (USA) 1:24; 9. Peter Rzehak (Ö) 1:26; 10. Hannes Trinkl (Ö) 1:33; 11. Andreas Schifferer (Ö) 1:39; 12. Franco Cavegn (Fr) 1:47; 13. Werner Franz (Ö) 1:61; 14. Antoine Dénériaz (Fr) 1:64; 15. Daniel Züger (Sd) 1:88; 16. Peter Fill (It) 1:91; 17. Fritz Strobl (Ö) 1:92; 18. Josef Strobl (Ö) 2:04; 19. Sébastien Fournier (Fr) 2:17; 20. Erik Quay (Ka) 2:30; 21. Marco Sullivan (USA) 2:31; 22. Kurt Sültenbacher (It) 2:32; 23. Roland Fischnaller (It) 2:46; 24. Nicolas Burtin (Fr) 2:47; 25. Erik Selitto (It) 2:54; 26. Finlay Mickel (Gb) 2:61; 27. Andrej Jerman (Sl) 2:65; 28. Markus Herrmann (Sd) 2:72; 29. Lasse Kjus (No) 2:82; 30. Vincent Lavoie (Ka) 2:90; Ferner: 37. Marco Büchel (L) 3:35. - 52 Fahrer gestartet, 50 klassiert.

Technische Daten: Piste Stelvio, 3680 m Länge, 1010 m HD, 43 Tore; Kurssetzer Helmut Schmalzl (FIS/It).

Ski alpin: Der Stand im Weltcup

Männer: Gesamtwertung (nach 18 von 39 Wertungen): 1. Bode Miller (USA) 690; 2. Stephan Eberharter (Ö) 655; 3. Kjetil André Aamodt (No) 415; 4. Didier Défago (Sd) 414; 5. Didier Cuche (Sd) 398; 6. Ivica Kostelic (Kro) 352; 7. Michael Walchhofer (Ö) 343; 8. Hannes Trinkl (Ö) 342; 9. Andreas Schifferer (Ö) 313; 10. Josef Strobl (Ö) 303; 11. Michael von Grünigen (Sd) 302; 12. Benjamin Raich (Ö) 301; 13. Fritz Strobl (Ö) 288; 14. Daron Rahlves (USA) 265; 15. Rainer Schönböck (Ö) 260.

Abfahrt (nach 6 von 11 Rennen): 1. Stephan Eberharter (Ö) 400; 2. Michael Walchhofer (Ö) 317; 3. Daron Rahlves (USA) 261; 4. Hannes Trinkl (Ö) 258; 5. Fritz Strobl (Ö) 250; 6. Klaus Kröll (Ö) 238; 7. Antoine Dénériaz (Fr) 179; 8. Josef Strobl (Ö) 174; 9. Bode Miller (USA) 169; 10. Werner Franz (Ö) 160.

Slalom (nach 4 von 10 Rennen): 1. Ivica Kostelic (Kro) 318; 2. Rainer Schönböck (Ö) 216; 3. Manfred Pranger (Ö) 171; 4. Benjamin Raich (Ö) 150; 5. Jean-Pierre Vidal (Fr) 145; 6. Hans-Peter Buraas (No) 142; 7. Kalle Palander (Fi) 128; 8. Truls Ove Karlsen (No) 125; 9. Chip Knight (USA) 97; 10. Giorgio Rocca (It) 93.

Nationen (nach 36 von 74 Wertungen): 1. Österreich 7270 (Männer 4738/Frauen 2532); 2. Schweiz 3177 (1868+1309); 3. USA 2623 (1391+1232); 4. Italien 2301 (937+1368); 5. Frankreich 2199 (1105+1094); 6. Norwegen 1643 (1244+419); 7. Kroatien 1454 (352+1102); 8. Deutschland 1382 (97+1285); 9. Schweden 1055 (219+836); 10. Slowenien 711 (357+354); 11. Kanada 605 (152+453); 12. Finnland 581 (200+381); 13. Liechtenstein 390 (248+142); 14. Spanien 196 (0+196); 15. Tschechien 105 (8+97); 16. Neuseeland 81 (0+81); 17. England (9+9) und Australien 18 (8+0); 19. Japan 3 (3+0); 20. Russland 2 (0+2).

Ski alpin: Europacup-Super-G Männer Lech

1. Norbert Holzknecht (Ö) 1:26,18; 2. Hannes Reichelt (Ö) 0:78 zurück; 3. Georg Streitberger (Ö) 0:07; 4. Mathias Lanzinger (Ö) und Sieghard Groggl (Ö) 1:18; 6. Thomas Graggraber (Ö) 1:19; 7. Bjarne Sollbakken (No) 1:28; 8. Andreas Buder (Ö) 1:30; 9. Jan Hudcic (Ka) 1:34; 10. Johann Grugger (Ö) 1:39; Ferner: 69. Claudio Sprecher (L) 3:67. Ausgeschieden u.a.: Michael Riegler (L), Jérôme Wagner (L).

Ski alpin: FIS-Super-G Männer Wengen

1. Louis-Nicolas Borzot (Grimmaut) 1:32,31; 2. Niklas Rainer (Sd) 1:02 zurück; 3. Philipp Käslin (Pontresina) 1:21; 4. Jan Ufer (Belp) 1:26; 5. Manuel Camper (Chur) 1:37; 6. Christian Wyss (Hasliital-Meiringen) 1:50.

Eberharter siegt wieder

Marco Büchel nach missglückter Fahrt in Bormio nur 37.

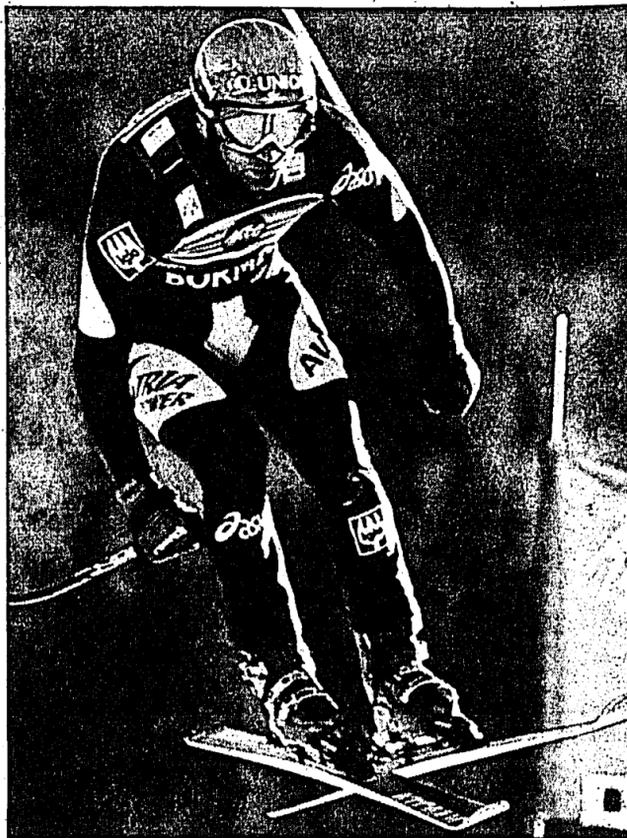
BORMIO - Stephan Eberharter gewann die Abfahrt in Bormio und beendete damit die sieglose Serie der ÖSV-Herren, die zuvor acht Rennen ohne Erfolg geblieben waren. Marco Büchel erwischte einen rabenschwarzen Tag und musste sich mit Rang 37 begnügen.

• Heinz Züchbauer

Marco Büchel konnte in Bormio nicht an die gute Leistung vom Abschlusstraining (11.) anschliessen und seine bisherigen Abfahrtsresultate (14. in Beaver Creek, 16. in Lake Louise) nicht bestätigen. «Der Lauf ist mir voll in die Hose gegangen», so Büchel nach dem Rennen. Dabei hat er sehr gut begonnen und war im ersten Streckenabschnitt noch bei den Schnellsten. Doch bereits beim ersten Sprung seien seine Skispitzen einen halben Meter über dem Kopf gewesen. Hierbei wurde der Unterschied zu den gelernten Abfahren auch am deutlichsten sichtbar. «Danach hat mir einfach das Feingefühl gefehlt und alles was ich im Training gut gemacht habe, ging daneben. Ich weiss auch nicht, denn eigentlich kommt mir diese technisch schwierige Strecke entgegen und ein Platz unter den ersten 20 wäre machbar gewesen.»

Kurz vor Schluss musste der Balzner dann sein ganzes Können aufbieten um einen Sturz zu vermeiden, als er von der Linie abkam, ein Tor streifte und nur mit einem Gewaltakt auf der Piste blieb. «Dabei habe ich mir eine ordentliche Prellung am Ellenbogen zugezogen.»

Die Enttäuschung über seinen 37. Rang hielt sich jedoch in Gren-



Stephan Eberharter hat die Knochenprellung im rechten Knie, die er sich Mitte Dezember bei einem Sturz im Riesenslalom von Val d'Isère zugezogen hatte, endgültig überwunden.

zen. «Für mich ist die Abfahrt nicht primär und darum mache ich mir keine grossen Gedanken über das Abschneiden in Bormio.»

ÖSV-Doppelsieg

Eberharter verwies beim 22. Weltcup-Triumph seiner Karriere, dem sechsten in dieser Saison und zwölften in der Königsdisziplin, seinen Salzburger Teamkollegen

im absoluten Spitzenfeld, mit Peter Rzehak (9.) und Weltmeister Hannes Trinkl (10.), vor knapp zwei Wochen noch auf Rang vier bzw. drei, fuhren insgesamt fünf ÖSV-Läufer in die Top Ten.

«Ich bin überglücklich, dass ich meine alte Stärke wieder habe. Ich musste alles geben, um hier zu gewinnen», betonte Eberharter nach dem ersten Erfolg seit seinem Abfahrtsieg am 14. Dezember in Val d'Isère, wo er einen Tag später im Riesentorlauf jene Knieverletzung erlitten hatte, durch die er drei Rennen versäumt hatte. Beim Comeback vor 13 Tagen war er im WM-Ort von 2005 nach einem Torfehler im unteren Teil ausgeschieden, doch diesmal präsentierte sich «Steffi» auf der 3680 m langen und extrem schwierigen Stelvio-Piste wieder von seiner besten Seite.

Gute Schweizer

Auch die Schweizer durften zufrieden sein. Sie realisierten ihr klar bestes Mannschafts-Ergebnis in diesem Winter. Didier Cuche, Ambrosi Hoffmann und Bruno Kernen machten Druck wie noch nie in dieser Saison und belegten geschlossen - nur durch drei Hundertstel getrennt - die Ränge 5 bis 7. Das war ein starkes Lebenszeichen im Hinblick auf die kommenden Aufgaben. In den fünf bisherigen Abfahrten waren nie mehr als zwei Schweizer in den Top 10 vertreten. Nur 25 Hundertstel fehlten Cuche zum drittplatzierten Amerikaner Daron Rahlves, dem Sieger der ersten Bormio-Abfahrt. Franco Cavegn (12.) und Daniel Züger (15.) rundeten die gute Schweizer Bilanz ab.

Stephan Kunz in Otepää das Schlusslicht

Grosse Ernüchterung im Langlauf-Weltcup

OTEPÄÄ - Ein Top-Resultat hatte Stephan Kunz bei seinem Comeback im Langlauf-Weltcup nicht erwartet. Aber gewiss auch nicht, dass die Ernüchterung so krass ausfallen würde. Der Triesenberger erreichte in Otepää über 30 km in klassischer Technik und mit Massenstart den 49. und letzten Platz.

• Toni Nützl aus Otepää

Nur schon zwischen dem Mittelmass des Teilnehmerfeldes und diesem Stephan Kunz klapften Welten. 9:23,5 Minuten betrug nach den vier anspruchsvollen Runden der Rückstand des einzigen Liechtensteiner Teilnehmers. Der unmittelbar vor Kunz klassierte, international noch nie in Erscheinung getretene Este Ilmar Udam legte die 30 km beinahe drei Minuten schneller zurück. Aber das spielte letztlich auch keine Rolle.

«Wenn man gesund an den Start geht, kann man die Distanz auch durchlaufen. Aber mit dem Kopf ist man am Schluss nicht mehr so ganz bei der Sache und gelegentlich taucht schon der Gedanke auf, was das eigentlich noch soll», hielt Kunz nach seinem «Abschiffer» im Ziel fest. Zu Beginn seiner Weltcup-Karriere sei er in Lahii (Fi) einmal Letztklassierter gewesen. Diesmal war es im Massenstart-

rennen so, dass wenige Meter hinter dem Triesenberger nur noch die Schlussläufer in der Spur waren. «Die anderen Athleten, die hinter mir waren, stiegen aus», merkte Kunz an. Dies galt nach 7,5 km für Ari Palolahti (Fi), Maciej Kreczmer (Pol) und Peeter Kummel (Est) sowie nach halber Distanz für dessen Landsmann Priit Narusk. Ansonsten beenden beispielsweise auch die Italiener Fabio Maj und Silvio Fauner den Wettkampf nicht.

Ursachenforschung

Nach der klirrenden Kälte von minus 33 Grad, die am Samstag zur Verschiebung des Rennens auf den Sonntag geführt und die Stephan Kunz zu einer kurzen Trainingseinheit in einer Turnhalle veranlasst hatte, war die Herrichtung der Ski bei nur noch leichter Minustemperatur nicht ganz einfach. Seine Leistung sei nicht ein Problem der Ski gewesen, wehrte der Athlet nach seinem Einsatz mögliche Wachsfehler ab. Es folgte aber der Zusatz: «In der klassischen Technik müssen wir noch arbeiten.» Also musste andernorts Ursachenforschung betrieben werden. Die vier Wochen ohne Rennen nach seiner Erkrankung in der zweiten Dezember-Hälfte hätten sich ausgewirkt, stellte Kunz fest. Die Vorbereitung sei angesichts der kriti-



Enttäuschung: Stephan Kunz klassierte sich in Otepää als Letzter.

schon Schneesituation nicht optimal verlaufen. Zudem habe er zu wenig Renntempo laufen können: «Ich muss zuerst meinen Rhythmus wieder finden.»

In dieser Hinsicht nicht die

geringsten Probleme bekundeten verständlicherweise die Spitzenathleten. Bei ihnen konnte Stephan Kunz Anschauungsunterricht nehmen, denn als er seine vierte Schlaufe zu 7,5 km in Angriff nahm, setzten sie auf einer parallel verlaufenden Loipe auf den letzten 5 km zum Final an. Zu seiner eigenen Verblüffung kam Jörgen Brink zu seinem ersten Weltcup-Erfolg seiner Laufbahn. Der 29-jährige Schwede hatte zuvor in seiner Laufbahn erst einmal auf dem Podium gestanden und war in erster Linie als Sprinter bekannt, weshalb es etwas verwundert, dass er 30 km an der Spitze durchstand. Doch Brink ging taktisch geschickt vor, war schon bei der Einfahrt ins Skistadion in führender Position und verteidigte auf den letzten 400 m seinen 1. Rang mit Leichtigkeit gegen Anders Aukland (No) und den einheimischen Andrus Veerpalu.

Für Stephan Kunz stellte sich die Frage, wie es nun weitergeht. Der Triesenberger zeigte sich gestern Sonntag unschlüssig. Fest stand lediglich, dass er heute Montag nach Mitteleuropa zurückkehrt. Ob dies nach Hause oder nach Linz zwecks Weiterreise zum nächsten Weltcup-Einsatz in Nove Mesto (Tsch) vom kommenden Samstag sei, stand bei der Niederschrift dieser Zeilen noch nicht fest.